

mit unterschiedlichen Schwerpunkten anhand von externen und internen Funktionsvergleichen und Managerbefragungen unternommen. 2014 steht die bereichsübergreifende Optimierung im Mittelpunkt. Im Rahmen der „Controlling Agenda 2015“ werden zurzeit vielfältige Maßnahmen angestoßen, die von der IT bis zu HR viele Unternehmensbereiche betreffen.

Kari Lukka, Professor an der Turku School of Economics, stellte als dritter Keynote Speaker am zweiten Tag der ACMAR seine Forschungsagenda vor. Sein Anliegen ist es, die in den vergangenen Jahren angezweifelte praktische Relevanz der Management-Accounting-Forschung wiederherzustellen. Entwicklungen in der Wissenschaft und Praxis sollten keinen Widerspruch darstellen. Ein möglicher Lösungsansatz hierfür mag die Beachtung verschiedener intellektueller Werte sein. Wissenschaftler sollten sich über diese Werte und den Umgang mit ihnen klar werden. Für eine erfolgreiche Verbindung von Wissenschaft und Praxis zeigte Kari Lukka im Anschluss verschiedene Möglichkeiten auf. Durch „Engaged Scholarships“, eine intensive Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Praktikern mit dem Ziel eines gemeinsamen Erkenntnisgewinns, kann Wissen generiert werden, welches sowohl die Hürden der Wissenschaft als auch der Praxis überwindet. Interventionist Research kann hierbei als Katalysator dienen.

Im Rahmen einer Fall-/Feld-Längsschnittstudie kann der involvierte Forscher Wissen generieren. Als aktiver Part der Prozesse bieten sich ihm neue Blickwinkel. Es gilt jedoch aufzupassen, dass der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn im Fokus steht und es sich nicht um ein Beratungsprojekt handelt.

Die ACMAR fand zum elften Mal am 13. und 14. März in Vallendar statt. Auch in diesem Jahr folgten rund 130 Professoren und Doktoranden der Einladung des Instituts für Management und Controlling (IMC) unter der Leitung von Professor Utz Schäffer und Professor Jürgen Weber. Zum ersten Mal vollständig in englischer Sprache, bot die Konferenz erneut eine Plattform des Austauschs für Wissenschaftler aus Deutschland und der ganzen Welt. Zu den mehrfach diskutierten Themen zählte auch die Zukunft des Controllings, die schon in der Eröffnungsrede von Professor Schäffer angesprochen wurde. Mit Vortragenden nicht nur aus Deutschland, sondern aus ganz Europa, so unter anderem von der Universität Innsbruck, der Erasmus-Universität Rotterdam, der Universität Amsterdam und der Dublin City Universität, hat sich die ACMAR als europäische Tagung etabliert. Die nächste ACMAR wird am 5. und 6. März 2015 in Vallendar stattfinden.

**Benedikt Brill**, Vallendar

## Wie Controller Nachhaltigkeit in Unternehmen integrieren

### 17. Konferenz des EMAN, Rotterdam

„From Sustainability Reporting To Sustainability Management Control“ – unter diesem Motto stand die diesjährige Konferenz des Environmental and Management Accounting Network (EMAN). Während sich die bisherige Forschung vorwiegend mit dem evaluativen Aspekt der Integration von Nachhaltigkeit befasste, stand in diesem Jahr die Frage im Vordergrund, wie Unternehmen Nachhaltigkeit in die Unternehmenssteuerung einbinden können.

Die präsentierten Beiträge zeigten, dass von externen Institutionen entwickelte Standards, wie beispielsweise die Standards der Global Reporting Initiative (GRI), wichtig für die Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmenssteuerung sind. Darüber hinaus wurde diskutiert, welche Rolle Controller bei der Steuerung von Nachhaltigkeit spielen. Am

Beispiel Carbon Accounting betonte Frank Hartmann, Professor an der Rotterdam School of Management, dass Controller als Verantwortliche für die internen Prozesse bei der Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmenssteuerung stärker berücksichtigt werden müssen.

An der 17. Konferenz des EMAN, die vom 27. bis 28. März 2014 an der Erasmus Universität in Rotterdam stattfand, nahmen rund 120 Forscher und Praktiker aus über 20 Ländern teil. Neben interessanten Diskussionen zu insgesamt 53 präsentierten Beiträgen, hatten die Teilnehmer bei einer Bootsfahrt durch den Hafen von Rotterdam und einem Museumsbesuch die Möglichkeit, die Stadt kennenzulernen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

**Jochen Botta**, Vallendar